

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 17

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Voraussichtlich soll auf den 26. Juli nach Zürich eine nochmals Generalversammlung einberufen werden, an welcher die eigentliche Fusion durch eine Neu-gründung vollzogen werden soll und es darf gehofft werden, daß dann das in Aussicht genommene Sekretariat sofort installiert werden kann.

Mehr denn je zeigt sich die Notwendigkeit, eine Beratungsstelle zu schaffen, denn leider können sich viele Baulustige nicht entschließen, noch etwas Geduld an den Tag zu legen und fallen den Vertretern von irgend welchen „Schnellbauystemen“ in die Fanganne.

Der Gründung von Baugenossenschaften selbst steht ja nichts im Wege, sobald aber die eigentliche Arbeit aufgenommen werden soll, sieht sich der „Hausbesitzer in spe“ vor die allergrößten Schwierigkeiten gestellt und erst da kommt er zur Überzeugung, daß noch vieles geeignet werden muß, bevor er die Umschließungsmauern seines so lange ersehnten Eigenheims in die Höhe steigen sieht. Und trotzdem will man am Rennen um die in Aussicht gestellte Subvention des Bundes nicht fehlen. Der Optimismus des baulustigen Publikums hat schon die schönsten Blüten getrieben. Viele meinen, allein durch die Mitgliedschaft einer Baugenossenschaft zum baldigen Hausbesitzer vorrücken zu können. Leider aber ist die Lösung dieses alle Bevölkerungskreise bewegenden Problems nicht so einfach und es liegt im Interesse Aller, nicht durch unbedachte Eile der Sache nur zu schaden.

Weder mit der Subvention, noch mit irgend einem Patentsystem kann billig gebaut werden, sondern nur durch den Zusammenschluß und das enge Zusammenarbeiten aller und der weitesten Kreise und durch eine wohlüberlegte Normalisierung einzelner Bauteile, die im Einverständnis mit der Architektenchaft und der Industrie erst aufgestellt werden muß. Das braucht nun doch etwas Zeit und wenn auch alles zum Bauen drängt, so ist es eben doch äußerst wichtig, wenn diese notwendige Zeit gewonnen werden kann. Der Verband beabsichtigt mit der industriellen Landwirtschaft in engste Fühlung zu treten, die sich speziell das Studium der Siedlungsform selbst zur Aufgabe gemacht hat, sodaß die einzelnen Stellen nicht aneinander vorbeiarbeiten.

Wenn also die Delegierten der bereits dem Verbande

angehörenden und neu gegründeter Genossenschaften nochmals den Weg unter die Füße nehmen, so tun sie das zum Wohle des ganzen Landes und ihrer Genossenschaft selbst, sodaß gehofft werden darf, daß der noch zu erfolgenden Einladung auch der letzte Mann Folge leisten wird.

R.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Azetylenverein hielt unter dem Vorsitz von Daniel Perret (Lausanne), Ortspräsident, und A. Gandillon (Genf), Präsident des Vereins, in Lausanne, seine 8. Jahresversammlung ab. Nach Vorträgen der Komiteemitglieder A. Gandillon (Genf) und Schläpfer (Zürich), sowie Keel (Basel), Direktor des Vereins, über das Azetylen und seine Anwendung, genehmigte die administrative Versammlung die Rechnung, die bei 49,276 Fr. Einnahmen einen Überschuss von 4655 Fr. aufweist. Die Komiteemitglieder, nämlich A. Gandillon (Genf), Präsident; Th. Gaillard (Basel), Vizepräsident; C. F. Keel (Basel), Direktor; G. Petersen (Basel), Kassier; B. Beytrignet (Laupen); H. Schmidt (Bauma); Dr. P. Schläpfer (Zürich) und Ch. Girod (Courtepin) wurden wiedergewählt. Zur Verstärkung der Vertretung der Westschweiz wurde neu gewählt: Daniel Perret (Lausanne). Die Versammlung überwies verschiedene Anträge an das Komitee, so über die Errichtung von Kurven für autogene Schweißung und über Fachunterricht, über die vermehrte Anwendung des Azetylens usw. An dem Bankett waren die Behörden vertreten von Staatsrat Bujard. Der Besuch der Werkstätten der Straßenbahngesellschaft und des Gaswerkes von Massei schloß den Tag. Am Sonntag vormittag fand in der Universität ein Vortrag mit Lichtbildern über die Anwendung des Azetylens statt, dem sich ein Bankett im Chalet-a-Gobet anschloß.

Verschiedenes.

† Wagnermeister Franz Berger-Schmidli in Gempen (Baselland) starb am 14. Juli im Alter von 77 Jahren.

† Wagnermeister Karl Löhle-Bachmann in Wollerau (Schwyz) starb am 15. Juli im Alter von 54 Jahren.

† Malermeister Emil Schär-Schaffert in St. Gallen starb am 10. Juli im Alter von 57 Jahren.

Im Kunstmuseum in Zürich begann am 19. Juli unter der Leitung von Direktor Dr. Frauenfelder der III. Bildungskurs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen. Er gliedert sich in zwei Abteilungen: Geschäftskundliche Fächer und Staatskunde, berufliches Zeichnen und Berufskunde. Als Referenten sind u. a. gewonnen für Gewerbehigiene Prof. Dr. Roth, Fabrikinspektor Dr. Wegmann, für Obligationenrecht Dr. M. Eberle, für Nationalökonomie Redakteur Dr. Gygar, für Materialkunde der Metallgewerbe Ing. Dr. Wyss, für Verfassungs- und Gesetzeskunde Kantonsrat Walter, für Methodik des gewerblichen Unterrichtes Gewerbesekretär Bieser. Am 23. Juli und 6. August werden Diskussionsabende über die erzieherische Seite der Lehrlingsausbildung, sowie über die gewerbliche Fortbildungsschule für Lehrtöchter stattfinden.

Zur Arbeitslage in Zürich teilt das städtische Arbeitsamt mit: Gegenüber dem Vormonat ergibt sich im Monat Juni keine Zunahme der Arbeitslosigkeit, doch auch keine wesentliche Besserung der Lage. Unter den Arbeitsuchenden hat es immer noch viele Arbeiter und Hilfsarbeiter der Metall- und der Holzindustrie; auch